

Antrag 30/I/2024

FA VII – Wirtschaft und Arbeit, FA XII – Kulturpolitik

Der Landesparteitag möge beschließen:

Nutzung des ICC (Internationales Congress Centrum)

1 Die Mitglieder der sozialdemokratischen Abgeordneten-
2 hausfraktion und die sozialdemokratischen Mitglieder
3 des Senats werden aufgefordert, sich dafür einzusetzen,
4 dass das ICC im Rahmen des laufenden Konzeptverfahrens
5 nachhaltig auch für die Nutzung durch die Freie Szene, die
6 Kunstproduktion und Kulturpräsentation entwickelt wird.

7
8 Bei Vorlage der Bewerbungen aus dem Konzeptverfah-
9 ren ist deshalb auf eine dauerhafte Mischung von Bran-
10 chen/Akteur:innen der Kultur und der Kreativwirtschaft
11 zu achten, diese dauerhaft zu sichern und ggfs. mit Förder-
12 instrumenten des Bundes wie des Landes zu verzahnen.
13 Die Sicherstellung der dargestellten Nutzungsmischung
14 soll deshalb bereits bei der Erstellung der Bewertungsma-
15 trix Berücksichtigung finden.

16
17 Bei der Nutzung des ICC steht dabei die Gemeinwohl-
18 orientiertheit und Offenheit für die Stadtgesellschaft im
19 Vordergrund der Standortentwicklung und Programma-
20 tik. Kooperationen mit geeigneten Dritten wie Institu-
21 tionen, Verbänden sowie Akteur*innen der Kulturland-
22 schaft sind adäquat einzubeziehen und Prozesse transpa-
23 rent darzustellen. Einer gemeinwohlorientierten Nutzung
24 ist in dem privatwirtschaftlichen Nutzungs-konzept ins-
25 besondere bei der Gestaltung der Mieten und der Auswahl
26 von Mieter:innen ein maßgeblicher Stellenwert einzuräu-
27 men. Zudem soll eine Nutzung als Messe- und Kongress-
28 standort weiterhin möglich bleiben.

29
30 Die vorhandenen Möglichkeiten zur Probe und Auffüh-
31 rung musikalischer Darbietungen zusätzlich zur Freien
32 Szene, wie sie derzeit das Deutsche Symphonie-Orchester
33 Berlin (DSO) nutzt, sollen am Standort durch technische
34 Modernisierung auch für die Zukunft gesichert werden.

35
36 Zugleich soll die kombinierte Nutzung durch die o.g. Drit-
37 ten sowie die Nutzung für Akteur:innen der kultur- und
38 kreativwirtschaftlichen Branchen und Unternehmen ge-
39 prüft werden.

40
41 Über den Fortschritt der Maßnahmen soll eine regelmäßi-
42 ge Berichterstattung erfolgen.

43
44 **Begründung**
45 Der Berliner Senat hat sich im aktuellen Koalitionsvertrag
46 dazu bekannt, das begonnene Konzeptverfahren zur Wie-
47 derbelebung des ICC weiterzuverfolgen.

48

49 Das Profil des 1977 gebauten ICC ist ein Kompetenzen-
50 trum – und dies kann es wieder werden. Die Referenz zum
51 Centre Pompidou begrüßen wir ausdrücklich, da die zeit-
52 genössische Kunst demnach einen maßgeblichen profil-
53 bildenden Fokus erhalten wird und eine multidisziplinä-
54 re Ausrichtung angestrebt werden soll. Um der Zeitge-
55 mäßigkeit, einen zusätzlichen zukunftsweisenden nachhal-
56 tigen Schwerpunkt zur Seite zu stellen, sollte die Freie Sze-
57 ne als Nutzungszielgruppe maßgeblich im Mittelpunkt
58 stehen. Die Definition von Kompetenz von Kultur, Kunst-
59 und Kulturwirtschaft umfasst zukünftig sowohl Produk-
60 tion als auch Präsentation sowie Recherche, Entwick-
61 lung, Planung, Vermittlung, Weiterbildung und Materi-
62 alforschung. Das multifunktionale Raumprogramm des
63 denkmalgeschützten Baus ist dabei Prägung und Inspira-
64 tion Die vorhandenen Säle wurden in der Vergangenheit
65 bereits für kulturelle Veranstaltungen genutzt und kön-
66 nen diesem Zweck in modernisierter Form auch weiterhin
67 dienen.

68
69 Die Kultur ist tragende und gesellschaftsprägende Kraft
70 der Stadt Berlin. Das Angebot ist vielfältig – ob Thea-
71 ter, Museen, Opernhäuser, Clubs oder Kinos, Literaturor-
72 te und Konzerthäuser – ob Institutionen oder Freie Sze-
73 ne, sie alle stehen für die Weltläufigkeit Berlins. Dabei
74 steht die Kunstfreiheit stets an oberster Stelle: Jegliche
75 Form von Diskriminierung, Rassismus, Ausschlüsse und
76 Extremismus, lehnen wir in unserem sozialdemokrati-
77 schen Selbstverständnis ab und treten jedem Versuch ent-
78 schieden entgegen. Um diese gesellschaftlichen und de-
79 mokratischen Räume zu erhalten und neue zu erschlie-
80 ßen, braucht es – auch neue - Orte der Produktion und Prä-
81 sentation, der Zusammenkunft und der Auseinanderset-
82 zung. Wir setzen uns daher für die Stärkung bestehender
83 und die Entwicklung neuer zentraler und dezentraler Orte
84 für Kunst und Kultur ein, deren Planung und Programma-
85 tik nachhaltig und zukunftsweisend sind.

86
87 Dabei wissen wir um den Umstand, dass längst nicht al-
88 le Akteur:innen der Kulturlandschaft marktübliche Mie-
89 ten bezahlen können, wie sie auch für das künftige ICC
90 zu erwarten wären. Wir erwarten daher von den Abge-
91 ordneten der SPD-Fraktion bei Vorlage der Bewerbungen
92 aus dem Konzeptverfahren auf eine dauerhafte Mischung
93 von Branchen/Akteur:innen der Kultur und der Kreativ-
94 wirtschaft zu achten, diese dauerhaft zu sichern und gg-
95 fs. mit Förderinstrumenten des Bundes wie des Landes zu
96 verzahnen.

97
98 Die Sicherstellung der dargestellten Nutzungsmischung
99 sollte bereits bei der Erstellung der Bewertungsmatrix Be-
100 rücksichtigung finden.

101

102 Bis zur Schließung 2014 besuchten mehr als 11 Mio. Men-
103 schen das ICC. Die mit diesem Antrag angestrebte neue
104 Nutzung des ICC stellt eine nachhaltige und durchgehen-
105 de Nutzung des ICC sicher und öffnet das ICC erneut für
106 die Öffentlichkeit